

# Goldmedaillen für Isler, Schütz und Felix

Mit Patrick Schütz, Andreas Felix und Michael Isler haben drei Vertreter der LV Winterthur an der Schweizer Hallenmeisterschaft der Leichtathleten in St. Gallen einen Titel gewonnen.

**ST. GALLEN** – Die Schweizer Hallenmeisterschaften, erstmals ausgetragen im neuen Athletik-Zentrum in St. Gallen, waren ein voller Erfolg für die LV Winterthur. Drei der neun Startenden holten Gold, insgesamt gab es fünf Medaillen zu feiern.

Den Auftakt machte am Samstagabend Stabhochspringer Patrick Schütz. Nach übersprungenen 5,00 m stand der Sieg bereits fest, und Schütz liess sich 5,20 m auflegen, für ihn eine neue Hallen-Bestleistung, die er im dritten Versuch mit viel Platz zur Latte meisterte. Danach versuchte er sich an 5,40 m – im kommenden Sommer die Limite für die Universiade in Bangkok. Er nahm dazu einen härteren Stab, mit dem er zuvor noch nie gesprungen war und scheiterte dreimal.

Ebenfalls am Samstag am Start war Mehrkämpferin Valérie Reggel. Sie wurde im Weitsprung Siebte mit 5,70 m und Achte im Hochsprung mit 1,60 m. Christian Fontanive stiess die Kugel auf 13,73 m und wurde Siebter.

## Silber und Vereinsrekord

Am Sonntag gab es zuerst eine unerwartete Silbermedaille im Stabhochsprung der Frauen. Arlette Brühlhart wurde vor dem Wettkampf nur zum erweiterten Kreis der Anwärterinnen auf die Bronzemedaille gezählt. Doch für die Favoritinnen begann der Wettkampf harzig. Auch Brühlhart hatte bei 3,60 m zu kämpfen und benötigte für diese Höhe drei Versuche. Ihr eigentliches Ziel, mit 3,80 m eine neue Bestleistung aufzustellen, erfüllte sie dann gleich im ersten Versuch, was sich auszahlte. Plötzlich lag sie dank weniger Fehlversuche auf Platz zwei und keine der hinter ihr Rangierten übersprang die nächste Höhe. Für den Sieg hätten es schon 4,10 m sein müssen, denn die Bernerin Nicole Büchler hatte 4,00 m überwunden. So blieb es für Brühlhart bei Silber mit persönlicher Bestleistung und Vereinsrekord.

Hochspringer Michael Isler hatte, um seine Chancen auf eine Hallen-EM-Qualifikation zu wahren, schon

neue Hallenboden darf nur mit Fünf-Millimeter-Nägeln benutzt werden, was für Hochspringer vom Format Islers eine gefährliche Schikane war. So musste für ihn im Vorfeld zuerst eine Abmachung erreicht werden, dass er doch mit etwas längeren Nägeln an den Start gehen konnte. Allerdings mit nicht so langen wie er sonst springt.

## Nägel nicht lang genug

Isler übersprang im dritten Versuch 2,20 m und liess sich die Hallen-EM-

Limite von 2,23 m auflegen. Der Titel war zu diesem Zeitpunkt schon lange vergeben, der Zweitplatzierte David Zumbach (BTV Aarau) folgte mit 2,06 m. Mit der Unterstützung des Publikums versuchte sich Isler dreimal an 2,23 m, ohne Erfolg. Die Enttäuschung war gross, denn «nur» für Gold war er nicht an den Start gegangen. Und es kam noch schlimmer: Beim letzten Versuch fanden die kurzen Nägel, wie befürchtet, keinen richtigen Halt und Isler verletzte sich am Fuss. Ein trau-

riges Zeugnis für eine Halle, die 41 Millionen Franken gekostet hat.

Die dritte Goldmedaille holte sich Andreas Felix über 800 m. Im Vorlauf am Samstag lief er 1:51,66 Minuten. Damit war er nicht zufrieden, denn er wollte persönliche Bestleistung (1:50,44) laufen. Den Final richtete er dann einzig auf den Sieg aus und liess andere Tempo machen. Vom Start weg waren die ersten 150 m mehr Ringkampf denn Lauf. Alle acht Finalisten wollten die Innenbahn nutzen.

So lief Felix erst ab Runde zwei an zweiter Position. Dort blieb er, bis er auf der zweitletzten Geraden noch einmal antrat und sofort fünf Meter zwischen sich und seine Verfolger bringen konnte. Diesen Vorsprung verteidigte er souverän und gewann in 1:51,97.

Im 3000-m-Rennen der Frauen sicherte sich Seraina Badertscher die Bronzemedaille. Sie lief die 15 Runden in 10:25,18 Minuten. Dominik Ramp erreichte im Dreisprung Rang 8 mit 13,44 m. (ps)

